

Bioland-Hof Wilhelm Timmermann  
Sülldorfer Kirchen weg 237  
22589 Hamburg

Sehr geehrte Mitglieder der Bezirksversammlung Altona und des Grünausschusses

Bitte um Klärung der Finanzierung von Knick-Pflegekosten im Rahmen von Ersatzmaßnahmen/  
Ausgleichsmaßnahmen

#### Vorgang:

Für einen Baukomplex in Lurup 65 ist eine Ersatzpflanzung als Knick mit Wall und Schutzstreifen in einer Länge von ca. 500 m in 3 Teilabschnitten, verteilt auf 4 Flurstücke vorgesehen.

Im Sommer 2019 wurde den Pächtern der Flurstücke eine Pachtvertragsänderung zugeschickt.

Darin wird die quasi unentgeltliche Pflege ab dem 8. Jahr festgesetzt und damit zur Voraussetzung des Fortbestandes eines Pachtverhältnisses, in diesem Beispiel Bioland-Hof Timmermann.

Es handelt sich um eine Ackerfläche, die für Kürbisanbau und Heugewinnung genutzt wird. Sie ist im Rahmen der Rotation zur Krankheitsvorbeugung im Bio-Gemüsebau für uns unverzichtbar, weil wir so schon zu wenig Ackerfläche haben.

Zitat aus dem Pachtvertrag: „Dem Pächter ist bekannt, dass der Bebauungsplan Lurup 65 vom 8.2.2016 im östlichen Bereich des Flurstücks 1179 die Anpflanzung einer Feldhecke (Knick) ausweist. Der Pächter duldet die damit verbundenen Maßnahmen und übernimmt nach einer Frist von acht Jahren die Pflege und Unterhaltung der Feldhecke.“

Der Pachtpreis ist geringfügig mehr reduziert worden, als die Reduzierung der Wirtschaftsfläche ergibt. Dieser Preisnachlass spiegelt aber nicht ansatzweise die Kosten der Knickpflege wider. Das heißt, quasi sind sämtliche Pflegemaßnahmen ab dem 8. Jahr, ab dem die Hauptpflege eigentlich erst beginnt, im Pachtverhältnis nicht (ausreichend) finanziell bedacht worden.

Selbst ein Pachten zum Nulltarif deckt nicht den wirklichen Aufwand der Pflege ab.

#### Zur Pflege eines Knicks gehören folgende Arbeitsschritte:

Gießen in der Anwuchsphase- in diesem Fall, soll vom Bauunternehmen bezahlt werden.

Wie mit Herrn Landgraf und Lehmborg vorbesprochen- die Einsaat des Walles mit Kräutern und Gräsern, um dem Aufkeimen von giftigen oder schädlichen Flugsamen (Jakobskreuzkraut, Disteln, Ampfer- alle schwer zu bekämpfen) vorzubeugen.

- Jährliche Mahd (eventuell auch nur teilweise) des Seitenstreifens, bei E-Zäunen wegen des Erdens bei hohem Aufwuchs durch Gräser oder Hochstauden
- Seitlicher Schnitt alle 3 Jahre, ab dem 6. Jahr des letzten Knickens, falls das überhaupt reicht. Hierfür werden vom Pächter i. d. R. Lohnunternehmer mit einer speziellen Maschine beauftragt.
- Alle 10 bis 15 Jahre Knicken, ebenfalls meistens mit Lohnunternehmer und entsprechendem Nacharbeiten durch den Bewirtschafter.

Der Stundenlohn der Lohnunternehmer incl. Maschine zuzüglich Kraftstoff liegt heutzutage zwischen 85 und 100 Euro.

Je mehr Volumen in der Strauchenebene anfällt, desto mehr Zeit benötigt er.

Daher ist im Vorwege eine Berechnung der Kosten pro laufenden Meter nur sehr grob zu schätzen.

2016 gab die BUE für Knickpflege in Rissen 25.918 Euro für ca. 1100 m aus.  
Das entspricht 23,56 Euro / Meter ohne Seitenschnitt und jährliche Mahd im Randbereich.

Falls der Lohnunternehmer für den Busch und ggfs. Stammholz einen attraktiven Preis bei Holzheizkraftwerken bekommen sollte, wird gehäckselt und abtransportiert bzw. die Entsorgungskosten werden anteilig reduziert. Ist in warmen Wintern der Heizbedarf niedriger, fällt auch der Kurs für Häcksel. Daher war er in den vergangenen Jahren eher niedrig. Daher verbleibt der Busch oft auf dem Land und wird u.a. zu Ostern verbrannt.

Im Rahmen der Planung der Ersatzleistung für Lurup 65 erfolgte eine Rückstellung von 15.000 Euro für die Pflege in den ersten 25 Jahren.

Von diesem Betrag wird noch zunächst das Einmessen der drei Knicks, einer davon mit deutlich mehr als 4 Messpunkten wegen einer geschwungenen Flurstücksgrenze, bezahlt.

Der verbleibende Betrag wird damit nicht für die Pflegemaßnahmen innerhalb der Zeit zwischen dem 8. und 25. Jahr reichen.

Setzt man die vorliegenden Lohnkosten aus dem Jahr 2016 zugrunde, ergibt sich folgendes Bild:

$500\text{m} \times 23,56 \text{ €} = 11.780 \text{ €} \times 2 = 23.560 \text{ €}$  ausschließlich für Knicken im 13. und 25. Jahr

Bis dahin sind die Preise mit Sicherheit gestiegen, alle anderen Pflegemaßnahmen jedoch noch nicht einmal erfasst.

#### Problematik:

Das Einmessen der 3 Flächen wird unserer Einschätzung nach den Großteil der Rückstellung beanspruchen.

Die Landwirte sind gut ausgebildete Unternehmer (größtenteils mit Meisterbrief) mit einem entsprechenden Stundenlohn in Anlehnung an die bisher von der Stadt beauftragten Lohnunternehmen.

Für die körperlich schweren und vor allem stacheligen Arbeiten werden außerdem mindestens 2 Personen benötigt.

#### Bitte und Fragestellung:

Bis Ende März ist uns eine Frist zur Unterschrift der Pachtvertragsverlängerung eingeräumt worden. Über eine Klärung bis dahin wären wir dankbar.

Welche Pflegemaßnahmen sind in den ersten 7 Jahren durch den Bauunternehmer vorgesehen?

Wie gestaltet sich die Finanzierung der geforderten Pflegearbeiten in den ersten 25 Jahren?

Wie gestaltet sich die Finanzierung nach den 25 Jahren?

Wir bitten um Aufnahme Behandlung dieses Themas im Grünausschuss.

Hamburg-Sülldorf, den 20. Dezember 2019

Mit freundlichen Grüßen

Wilhelm und Agnes Timmermann